



## Beschlussvorlage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **VIII/2024/00655**  
Datum: 12.12.2024  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Fachbereich Bildung

Beratungsfolge	Termin	Status
Jugendhilfeausschuss	06.02.2025	öffentlich Entscheidung

**Betreff: Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe - Sonstige Maßnahmen für den Zeitraum ab 01.01.2025**

### **Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt:

1. die Ablehnung der unter den laufenden Nummern 04, 08, 10, 11, 12, 15, 18 in der Anlage aufgeführten Fördermittelanträge.
2. unter dem Haushaltsvorbehalt für das Jahr 2025 die Bewilligung bzw. teilweise Bewilligung der unter den laufenden Nummern 01, 02, 03, 05, 06, 07, 09, 13, 14, 16, 17, 19, 20 in der Anlage aufgeführten Fördermittelanträge für Sonstige Maßnahmen.

Katharina Brederlow  
Beigeordnete

## Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen  ja  nein  
 Aktivierungspflichtige Investition  ja  nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Eine kostengünstigere Alternative bei gleichem Leistungsumfang und gleicher Zielsetzung existiert derzeit nicht.

Folgen bei Ablehnung

Die sonstigen Maßnahmen widmen sich wichtigen aktuellen und zukunftsweisenden Themen, wie bspw. Kriminalitäts- und Gewaltprävention, die für die Arbeit mit den Zielgruppen und zur Förderung ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben von hohem Interesse sind. Bei einer Ablehnung werden diese Maßnahmen nicht umgesetzt.

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
<b>Ergebnisplan</b>	<b>Ertrag (gesamt)</b>			
	<b>Aufwand (gesamt)</b>	2025	152.130,00	1.36201
		2025	120.420,00	1.36301
		2025	113.620,00	1.36302
<b>Finanzplan</b>	<b>Einzahlungen (gesamt)</b>			
	<b>Auszahlungen (gesamt)</b>	2025	152.130,00	1.36201
		2025	120.420,00	1.36301
		2025	113.620,00	1.36302

<b>B Folgekosten</b> (Stand:		<b>ab Jahr</b>	<b>Höhe</b> (jährlich, Euro)	<b>Wo veranschlagt</b> (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	<b>Ertrag</b> (gesamt)			
	<b>Aufwand</b> (ohne Abschreibungen)			
	<b>Aufwand</b> (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan  
Wenn ja, Stellenerweiterung:

ja

nein

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Klimawirkung:

positiv

keine

negativ

Mit dieser Beschlussfassung ist keine Klimafolgewirkung zu verzeichnen.

### **Haushaltsvorbehalt:**

Bis zur Bestätigung der Haushaltssatzung, des Haushaltsplans und der Anlagen 2025 (Stadtratsbeschluss VIII/2024/00245 vom 27.11.2024) durch die Kommunalaufsicht des Landes Sachsen-Anhalt steht dieser Beschluss unter Haushaltsvorbehalt. Von einem Haushaltsvorbehalt wird üblicherweise gesprochen, wenn eine bestimmte Maßnahme unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von entsprechenden, im Haushaltsplan für diesen Zweck veranschlagten Haushaltsmitteln steht.

**Personelle Auswirkungen:**

**keine**

## **Begründung:**

Gemäß §§ 11 - 13, 16 SGB VIII i. V. m. § 74 SGB VIII und auf Grundlage von Ziffer 2.2 der Förderrichtlinie i. V. m. Ziffer 6.6.2 der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Förderung der freien Jugendhilfe erfolgt mit diesem Beschluss die Sicherstellung der Leistungen der Träger der freien Jugendhilfe, hier: „Sonstige Maßnahmen der Jugendhilfe“. Über den Fördergegenstand „Sonstige Maßnahmen der Jugendhilfe“ (Ziffer 2.2) werden Maßnahmen gefördert, die verschiedene inhaltliche Ziele verfolgen und in ihrer Vielfalt eine lebendige Jugendhilfelandchaft in der Stadt Halle (Saale) gewährleisten sollen.

Die Priorisierung der Anträge und Erarbeitung der Fördervorschläge erfolgt nach fachlichen Gesichtspunkten und orientiert sich an den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln.

### **1. Antragsvolumen:**

Insgesamt lagen mit Stand 31.10.2024 (behördliche Ausschlussfrist) 20 Anträge von 15 Trägern der freien Jugendhilfe vor. Die 20 Anträge sind Bestandteil der Vorlage. Das beantragte Finanzvolumen beziffert sich auf 618.209,15 EUR für das Jahr 2025, von dem 386.170,00 EUR für das Jahr 2025 zur Förderung vorgeschlagen werden. Verspätet eingereichte Anträge lagen nicht vor.

Eine Übersicht der eingereichten Fördermittelanträge für Sonstige Maßnahmen (Antragssumme > 5.000,00 Euro) steht mit der Anlage zur Verfügung.

### **2. Zur Ablehnung vorgeschlagene Anträge**

#### **Anträge mit den laufenden Nummern 04, 08, 10, 11, 12, 15, 18**

Insgesamt stehen für Sonstige Maßnahmen der Jugendhilfe (Ziffer 2.2 der Förderrichtlinie) im Jahr 2025 Haushaltsmittel in einer Höhe bereit, die den öffentlichen Träger in die Lage versetzen, seiner Gesamtverantwortung nach § 79 Abs. 1 und seiner Gewährleistungspflicht nach § 79 Abs. 2 SGB VIII gerecht zu werden. Das Antragsvolumen für Anträge nach der Förderrichtlinie sowie das Budget für bereits geplante und bewilligte Maßnahmen überschreiten die verfügbaren Haushaltsmittel für die „präventive“ Jugendhilfe. Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets können nur priorisierte Maßnahmen umgesetzt werden. Deshalb ist gem. § 74 Abs. 3 SGB VIII eine fachliche Auswahl zu treffen.

Im Rahmen des vorhandenen Budgets haben für das Jahr 2025 folgende Maßnahmen fachlichen Vorrang:

- Maßnahmen, welche im Jahr 2024 schon einmal durch den Jugendhilfeausschuss beschlossen wurden und bei denen Angebote bereits aufgebaut bzw. Beziehungsstrukturen geschaffen wurden und eine nachhaltige Wirkung erwarten lassen
- Maßnahmen, die den Zielen der Jugendhilfeplanung entsprechen

Alle übrigen Maßnahmen sind somit fachlich betrachtet nachrangig und müssen im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets nach pflichtigem Ermessen abgelehnt werden.

Die zur Ablehnung vorgeschlagenen Maßnahmen sind im Folgenden unter den Punkten 2.1 bis 2.7 aufgeführt:

## **2.1 Antrag mit der laufenden Nummer 04**

**Träger: Der Kinderschutzbund Bezirksverband Halle (Saale) e. V.**

**Maßnahme: „Erlebnis-Ort-Silbergrund“**

Die Maßnahme war ausgerichtet an junge Menschen im Alter von 12 bis 20 Jahren, die sich insbesondere im öffentlichen Raum in der Silberhöhe aufhalten und nicht oder kaum die Angebote der beiden Jugendtreffs „Blauer Elefant“ und „Bäumchen“ nutzen. Diese jungen Menschen sollten durch die sozialpädagogische Fachkraft der Maßnahme gezielt aufgesucht und angesprochen werden, um ihre Wünsche und Bedarfe für eine sinnvolle Freizeit zu erfassen. Es sollten gemeinsam geplante und gestaltete (Freizeit-) Aktivitäten organisiert werden, die diese jungen Menschen in ihren sozialen Kompetenzen und der Gemeinschaftsfähigkeit stärken. Ein Schwerpunkt der Maßnahme lag auf der Umgestaltung von freien (Garten-) Flächen der ehemaligen Gartenanlage „Silbergrund“ zu pädagogisch betreuten Freizeittreffs und Schlupfwinkeln für junge Menschen im öffentlichen Raum. Leider waren jedoch bisher kaum junge Menschen der avisierten Altersgruppe bereit, dieses Angebot vor allem rund um den eher für Kinder ausgerichteten Bauspielfeld der ehemaligen Gartenanlage „Silbergrund“ anzunehmen. Auch bei einigen Aktivitätsversuchen rund um den Skatepark am „Blauen Elefanten“ blieb das Interesse der Zielgruppe gering. Teils lag der Fokus eher auf der Vormittagsbetreuung von einzelnen nicht mehr im Regelbetrieb beschulbaren jüngeren Schülern der Förderschule mit Ausgleichsklassen „Janusz Korczak“, was nicht der ursprünglichen genannten Intension des Projektes entsprach.

## **2.2 Antrag mit der laufenden Nummer 08**

**Trägerin: Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg**

**Maßnahme: „Mitgestalten in der Südstadt – ein partizipatives Eltern-Café“**

Die Maßnahme richtet sich an sozial benachteiligte, bildungsferne Eltern mit und ohne Migrationshintergrund im Halleschen Süden, insbesondere in der Südstadt. Das Projekt möchte in der Südstadt ein Eltern-Café entwickeln, welches nach Ende der Projektlaufzeit ehrenamtlich durch die teilnehmenden Eltern weitergeführt wird. Der Zugang zu den Eltern soll vor allem über den Ort Sekundarschule Am Fliederweg gelingen, wo durch diverse partizipative Elemente wie Elternnachmittage und Workshops über die Grundidee des Projektes informiert und zum Mitmachen motiviert werden sollen. Der Träger hat an der Sekundarschule bereits seit 2024 ein ähnlich gelagertes innovatives Projekt „Integration und Partizipation“ laufen – hier vorwiegend für Eltern mit Migrationshintergrund. Dieses Projekt ist auch für 2025 beantragt und seitens der Verwaltung zur (Weiter-) Förderung vorgeschlagen. In der Südstadt gibt es zudem seit mehreren Jahren ein erfolgreich laufendes präventives Jugendhilfeangebot, welches sich ebenfalls gezielt an Eltern und Familien richtet, das „Familiencafé Völkchen“ des Kinder- und Jugendhaus e.V., welches vor allem im Sinne des §16 SGB VIII, „Allgemeine Förderung der Erziehung der Familie“ arbeitet. Die beantragte Maßnahme „Mitgestalten in der Südstadt – ein partizipatives Eltern- Café“ richtet sich insofern weniger an dem SGB VIII aus, indem es die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und soziale Selbständigkeit von Eltern in Form eines eigenständig betriebenen Elterncafés in den Mittelpunkt stellt. Der Träger hat dafür eine Gesamtförderung der Maßnahme beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beantragt für den Themenschwerpunkt „Stärkung der Zivilgesellschaft – gemeinsam mehr erreichen“ – hier für den Förderzeitraum 2025 - 2027. Eine Entscheidung des BAMF zu dem Förderantrag steht noch aus. Der Maßnahmeantrag kann als Ersatzantrag verstanden werden. Der Träger hat für die gleiche Maßnahme beim Fachbereich Soziales ebenso einen Förderantrag auf Mittel der Stadt (Halle) Saale für soziale Zwecke gestellt als Ko-Finanzierungsanteil für den Projekt-Gesamtantrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

### **2.3 Antrag mit der laufenden Nummer 10**

**Träger: Aktionstheater Halle e. V.**

**Maßnahme: „Lernwerkstatt „Green Team“ in der Grünen Villa“**

Die Maßnahme „Lernwerkstatt „Green Team“ in der Grünen Villa“ richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationsgeschichte aus dem Halleschen Westen, im Alter zwischen 12 und 27 Jahren. Die Maßnahme ist eine Weiterführung der vergangenen innovativen Maßnahmen „Lernwerkstatt“ und „Lernwerkstatt 2.0“. Im Zuge der Jugendkriminalität aus 2023 soll die Maßnahme präventiv wirken. Die Maßnahme möchte einen geschützten Ort der Begegnung, des Austauschs und der Wertschätzung schaffen. Über den Schwerpunkt Umweltbildung sollen die Teilnehmenden dazu animiert werden sich nachbarschaftlich zu engagieren, Wertschätzung zu empfangen und am gesellschaftlichen Miteinander zu partizipieren. Das Projekt mit seinen Inhalten ist lobenswert, kann allerdings im Rahmen der fachlichen Priorisierung keine Berücksichtigung finden.

### **2.4 Antrag mit der laufenden Nummer 11**

**Trägerin: AWO SPI GmbH**

**Maßnahme: „Fairer Zugang zu Kindertagesbetreuung für alle!“**

Die Maßnahme „Fairer Zugang zu Kindertagesbetreuung für alle!“ bietet grundsätzlich eine Chance, Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Migrationsgeschichte auszugleichen und die Erprobung von Strukturen für nachhaltige Bildungschancen zu ermöglichen. Das Projekt wurde in 2024 bereits mit EU-Mitteln gefördert und die Kommune förderte den Eigenanteil des Trägers. Ziel der Förderung der Maßnahme in 2024 war es unter anderem einen Maßnahmenkatalog zu entwickeln, der die Erfolge aus der südlichen Neustadt auf die gesamte Stadt ermöglichen sollte. Der entwickelte Maßnahmenplan stellt den Abschluss der vereinbarten Ziele dar. Eine Fortsetzung der Maßnahme in 2025 ist aus fachlicher Sicht daher nicht gegeben. Der Transfer der Empfehlungen auf das gesamte Stadtgebiet obliegt dem Fachbereich Bildung.

### **2.5 Antrag mit der laufenden Nummer 12**

**Träger: SKC TABEA Halle e. V.**

**Maßnahme: „Brücken statt Gräber“**

Straffällig gewordene Jugendliche und junge Menschen werden oft zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt, um begangene Straftaten wiedergutzumachen. Beim Ableisten dieser Arbeit werden jedoch Faktoren, die das delinquente Verhalten hervorgebracht haben, nicht beleuchtet und aufgearbeitet. Mit der Maßnahme „Brücken statt Gräber“ möchte der Träger ein Angebot schaffen, in dessen Rahmen straffällig gewordene junge Menschen neben dem klassischen Ableisten von Sozialstunden mittels sozialpädagogischer Interventionen an neue Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien in herausfordernden und belastenden Situationen herangeführt werden. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2024 umgesetzt. Im Rahmen der Evaluierung zeigte sich, dass die qualitative Arbeit hinter den Maßnahmen mit ähnlichen Projektansätzen zurückliegt. Es wurden vorrangig Einzelgespräche und vereinzelt Gruppenangebote umgesetzt. Tiefergehende Methoden, die eine Aufarbeitung der Delinquenz begünstigenden Faktoren ermöglichen, werden nicht ersichtlich. Eine nachhaltige Wirkung der Maßnahme, bspw. die Überführung der Teilnehmenden in die gerichteten Freizeitaktivitäten des Trägers, war in diesem Fall nicht gegeben.

## **2.6 Antrag mit der laufenden Nummer 15**

**Trägerin: Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH**

**Maßnahme: „Konflikt- und Gewaltprävention in Schule und Schulumfeld - Implementierung einer systematischen Mediationsstruktur als Maßnahmenbündel“**

Das Vorhaben zielt auf eine systematische Peer-Mediations-Struktur an Schule. Es wurde in 2024 bereits an vier Schulen (Grundschule Rosa Luxemburg, IGS Steintor, Gemeinschaftsschule Kastanienallee, Sekundarschule am Fliederweg) erprobt. Durch den Aufbau eines klassen- und jahrgangsübergreifenden Unterstützungsnetzwerks von Mediatorinnen und Mediatoren und in Kooperation mit Lehramtsstudierenden der Martin-Luther-Universität Halle sowie Schulsozialarbeit konnte eine Mediationsstruktur implementiert werden. Schülerinnen und Schüler werden nach dem Ansatz der „Peer-Mediation“ zu Peer-Gruppen ausgebildet, die auf Augenhöhe zu Konflikten hinzugezogen werden. Sie fungieren gleichsam als Vorbilder und können Mitschüler\*innen für die Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien unterstützen. An den oben genannten Schulen wurden im Jahr 2024 bereits Schüler und Schülerinnen als Paten ausgebildet. Zudem gibt es hier Schulsozialarbeit, welche nun die erlernten Methoden und Schulungen jahrgangsübergreifend weitertragen kann. Vorhandene Strukturen und Programme wie z.B. das Streitschlichterprogramm können ergänzt werden. Somit bildet die Maßnahme gegenüber den anderen Anträgen keinen zu fördernden Schwerpunkt.

## **2.7 Antrag mit der laufenden Nummer 18**

**Träger: Peißnitzhaus e. V.**

**Maßnahme: „Mobile Umweltbildung – Umweltbildung an weiterführenden Schulen in der Stadt Halle (Saale)“**

Im Rahmen der aufsuchenden Umweltbildungsarbeit sollen naturpädagogische Modulangebote in Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen erarbeitet und nach individuellen Bedürfnissen umgesetzt werden. Schülerinnen und Schüler lernen Methoden der Zukunftsforschung kennen und werden in verschiedenen Kompetenzen gestärkt. Hierzu zählt z.B. Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Sach- und Methodenkompetenz und Selbstwirksamkeit. Das Projekt ist eine Kombination aus Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) und erlebnispädagogischen Elementen. Das Projekt mit seinen Inhalten ist lobenswert, kann allerdings im Rahmen der fachlichen Priorisierung keine Berücksichtigung finden.

## **3. Zur Förderung bzw. Teilförderung vorgeschlagene Anträge**

Folgende Anträge unter den Punkten 3.1. bis 3.13 werden zur Förderung bzw. Teilförderung vorgeschlagen:

### **3.1 Antrag mit der laufenden Nummer 01**

**Träger: Congrav new sports e. V.**

**Maßnahme: Jugendtreff „Offspace“**

Bereits seit mehreren Jahren baut der Träger Congrav new sports e.V. eine ehemalige Industriehalle in der Berliner Str. zu einer Jugend-Trendsporthalle um. Finanziert wird dieser Ausbau vorwiegend aus Eigenmitteln, Spenden und Crowdfunding. Im Oktober 2024 konnte die Trendsporthalle eröffnet werden. Neben Angeboten und Räumlichkeiten für jugendaffine Trendsportarten konnte Anfang November auch der offene Jugendtreff „Offspace“ starten und soll nun auch im Jahr 2025 seine Wirksamkeit entfalten und weiter ausbauen. Auf innovative Weise will der Träger damit den Bereich Sport mit der offenen Jugendarbeit verknüpfen und jugendaffine Trendsportarten als attraktive Methode der Kinder- und Jugendarbeit nutzen. Der „Jugendtreff Offspace“ richtet sich insbesondere an junge Menschen im Alter von 14 – 18 Jahren vor allem aus den Quartieren Medizinerviertel/

Paulusviertel sowie darüber hinaus und bietet einen Ort zum Verweilen, Austauschen, eigene Ideen umzusetzen und Raum für Probleme. Mittels des offenen Jugendtreffs sollen diesen jungen Menschen attraktive, vielfältige und selbstbestimmte Freizeitmöglichkeiten geboten, Konflikt- und Gewaltpotential abgebaut und jugendliche Energie in sozialverantwortliche Bahnen gelenkt werden. Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag für die im Rahmen der Halleschen Kinder- und Jugendstudie (2024) geforderte Etablierung jugendspezifischer Freizeit- und Gestaltungsräume in der Stadt.

Vorschlag: 45.330,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.2 Antrag mit der laufenden Nummer 02**

**Träger: CVJM Familienarbeit Mitteldeutschland e.V.**

**Maßnahme: „Partnerschaft stärken, Familie leben: Das Herz der Familie“**

Das Projekt „Das Herz der Familie“ stellt eine bindungssichere Paarbeziehung in den Mittelpunkt. Es wird durch verschiedene Angebotsmodule (z.B. Klettertage für Paare, Tatsächlich Liebe - ein Nachmittag mit Film und Austausch, Online-Paar-Kurs) umgesetzt. Das Projekt wird seit Februar 2024 umgesetzt. Die Teilnehmerzahl betrug im Durchschnitt 15 Paare. Für das Jahr 2025 setzt das Projekt auf bewährte Formate, dabei soll der Teilnehmerkreis allerdings erweitert werden. So werden Familien mit Migrationshintergrund und Familien aus erweiterten sozialen Schichten gewonnen. Das Projekt trägt wesentlich zum Erhalt der Familie bei und stattet Eltern mit den Kompetenzen aus, die eine ganzheitliche und liebevolle Förderung ihrer Kinder gewährleisten. Getrenntlebenden Elternpaaren ermöglicht es, Strategien zu entwickeln und trotz Trennung ihre Elternrolle weiterhin positiv wahrzunehmen. Im Rahmen der Förderung der Erziehung in der Familie (§16 SGB VIII) ist das Projekt von besonderer Wichtigkeit, da es unmittelbar präventiv wirkt. Eine positive stabile Elternschaft ist eine wichtige Voraussetzung für ein stabiles Selbst und eine hohe Resilienzfähigkeit von Kindern.

Vorschlag: 8.760,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.3 Antrag mit der laufenden Nummer 03**

**Träger: Kaltstart e.V.**

**Maßnahme: „Im Dialog – Theaterjahreswerkstatt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene“**

Das Projekt bringt durch das Theaterspielen Kinder, Jugendliche und junge Menschen zusammen, erkundet und erprobt die Potenziale von Vielfalt und Poesie, stärkt das persönliche Wachstum und ermöglicht und ermutigt zum Dialog. Dabei werden Selbst- und Beziehungskompetenzen herausgebildet. Das Projekt richtet sich an Teilnehmende zwischen 6 und 27 Jahren. Die einzelnen Module der Maßnahme setzen sich aus szenischem Spiel (Körper, Bewegung, Improvisation, Rollenarbeit), musikalischen Übungen (Gesangs- und Sprechtechnik, tänzerischem Ausdruck) und der selbständigen Entwicklung und Umsetzung von Theaterstücken zusammen. Das Theaterspielen findet jeweils regelmäßig einmal pro Woche statt. Höhepunkt für die Teilnehmenden ist eine Aufführung vor Publikum. Das Projekt fördert in besonderer Weise das Selbstbild der Teilnehmenden und bietet ihnen zugleich Raum für gemeinsame Aktivitäten. Zudem wirkt es präventiv dissozialem Verhalten entgegen und unterstützt einen positiven demokratischen Werterahmen. Die Vorschlagssumme stellt die Ko-Finanzierung dar.

Vorschlag: 7.000,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 02.01.2025 - 31.12.2025



### **3.4 Antrag mit der laufenden Nummer 05**

**Träger: Der Kinderschutzbund Bezirksverband Halle (Saale) e. V.**

**Maßnahme: „"Pass auf Dich auf 2025!" - Kriminalitäts- und Gewaltprävention“**

Die Maßnahme richtet sich insbesondere an junge Nutzer und Nutzerinnen des Jugendtreffs des DKSB im Alter zwischen 12 und 18 Jahren mit und ohne Gewalterfahrung und Konfliktproblematiken. Sie ist im Sommer 2024 als innovatives Projekt mit Erfolg gestartet. Erreicht werden bereits insbesondere junge Menschen mit Gewalterfahrung und Aggressionspotential, darunter ein hoher Anteil mit Migrationshintergrund. Zum einen werden diese jungen Menschen in modulartigen Gruppenangeboten wie Coolness - Trainings oder Sozialtrainings in gewaltfreier Kommunikation und Konfliktlösung geschult. Dabei wird insbesondere die Selbst- und Fremdwahrnehmung in diversen Gruppensituationen geübt und gestärkt. Die teilnehmenden jungen Menschen werden zudem zu gewaltfreier Kommunikation geschult. Damit wird ein Beitrag geleistet, wie sich junge Menschen in (vermeintlichen) kritischen bzw. herausfordernden Situationen untereinander respektvoll und gewaltfrei verhalten. Zum anderen wird die Maßnahme durch sport-, körper- und bewegungsorientierte Angebote unter sportpädagogischer Traineranleitung ergänzt. Das bietet den teilnehmenden jungen Menschen die Möglichkeit auf diese Weise mögliche Aggressionen und Frust abzubauen und im Wettkampf ein achtvolles und faires Miteinander zu erlernen.

Vorschlag: 46.760,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.5 Antrag mit der laufenden Nummer 06**

**Träger: Der Kinderschutzbund Bezirksverband Halle (Saale) e. V.**

**Maßnahme: „Vorbeugung und neue Chancen bei der Ableistung von Sozialstunden“**

Diese Maßnahme richtet sich gezielt an junge Straftäter zwischen 14 und 21 Jahren, welche zur Ableistung von Sozialstunden verurteilt wurden. Ihnen wird zum einen die Ableistung ihrer Sozialstunden im Projekt ermöglicht. Zum anderen wird Ihnen eine sozialpädagogische Begleitung und Unterstützung zur Seite gestellt. Mittels dieser individuellen sozialpädagogischen Begleitung sollen die jungen Menschen gezielt an neue Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien in herausfordernden und belastenden Situationen herangeführt werden. Individuelle Problemlagen, die u. a. zum delinquenten Handeln geführt haben, werden herausgearbeitet und im Hinblick auf alternative Lösungswege geprüft. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2024 angestoßen und evaluiert. Neben dem Begleiten der jungen Menschen beim Abbau ihrer Sozialstunden konnten Unterstützerstrukturen für die zum Teil weiterbestehenden Problemlagen der jungen Menschen nach der Stundenableistung geschaffen werden. Zudem hob sich das Projekt von ähnlichen Maßnahmen ab, so dass die Heranwachsenden durch die im Projekt verbrachte Zeit die weiteren offenen Angebote des Trägers als sinnvolle Freizeitalternative nutzen. Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag für die im Rahmen der Halleschen Kinder- und Jugendstudie (2024) formulierte Empfehlung der Förderung sozialpädagogisch begleiteter Programme zur Ableistung von Haftersatzstrafen als Beitrag der sekundären Prävention.

Vorschlag: 26.350,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.6 Antrag mit der laufenden Nummer 07**

**Trägerin: Evangelische Stadtmission Halle e. V.**

**Maßnahme: „FREE – Freiraum entdecken & Erleben“**

Der Evangelische Stadtmission Halle e. V. hat bereits vor einigen Jahren in Eigeninitiative auf gewachsene Bedarfe an kreativer Freiraumgestaltung für jüngere Kinder in der Silberhöhe reagiert und ein Bauwagenprojekt am Spielplatz Gustav-Staude-Straße gestartet. Dieses Bauwagen- und Spielplatzprojekt ist von den Kindern und teils auch Eltern so gut angenommen worden, dass sich ein enges Vertrauensverhältnis zu den ehrenamtlich Mitarbeitenden der Stadtmission entwickelt hat und auch immer mehr ältere Geschwisterkinder dieses Angebot nutzen wollen. Es ist gerade auch die Einbindung der ganzen Familie, was diese Maßnahme innovativ macht und auch ältere Geschwisterkinder im Alter zwischen 11 und 16 Jahren dort hinzieht. Mit der Erweiterung auf die Zielgruppe ältere Geschwisterkinder trägt der Träger dem Gedanken der Familienorientierung im Bauwagenprojekt Rechnung und schafft zugleich einen Freizeit- und Gestaltungsraum für Jugendliche. Die Anbindung dieser Zielgruppe in die offenen Angebote und an schon vertraute Bezugspersonen ist zudem ein wichtiger Beitrag im Themenfeld Vermeidung von dissozialem Verhalten junger Menschen. Das Projekt wurde im Jahr 2024 bereits mit gutem Erfolg gestartet, insbesondere ältere Geschwister im Alter zwischen 12 und 16 Jahren nutzen die zusätzlich für sie eingerichteten Angebote rund um den Bauwagen. Es konnte so auch zu dieser Zielgruppe eine Vertrauensbasis zu den Fachkräften im Projekt aufgebaut werden. Eine verstärkte Kooperation mit den beiden Jugendfreizeiteinrichtungen in der Silberhöhe ist entstanden und soll weiter ausgebaut werden.

Vorschlag: 27.760,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.7 Antrag mit der laufenden Nummer 09**

**Trägerin: Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis Bernburg**

**Maßnahme: „Partizipation und Integration: Gemeinsam stark für die Zukunft**

Das Projekt richtet sich insbesondere an Eltern von Schülern mit Migrationshintergrund an der Sekundarschule Am Fliederweg, an der ein hoher Anteil von Schülern und Schülerinnen einen Migrationshintergrund hat. Im Frühjahr 2024 war dieses innovative Projekt an der Sekundarschule gestartet mit dem Ziel einer gelingenden Elternpartizipation im Kontext Schulbesuch ihrer Kinder als ein wichtiger Schlüssel für Schulerfolg und Integration. So konnten erste thematische Elternveranstaltungen in Absprache mit der Schulsozialarbeit und den Migrationsberatungsdiensten konzipiert und in den relevanten Landessprachen abgehalten werden. Auch durch gemeinsame Eltern- Schüler- Projekte werden Eltern mit Migrationshintergrund aktiv eingebunden und zu einer weiterführenden Mitarbeit im Rahmen Schule motiviert. Regelmäßige Sprechzeiten und punktuell aufsuchende Elternarbeit ergänzen die Angebote des Projektes. So werden die Eltern zunehmend befähigt, die Interessen ihrer Kinder im deutschen Schul- und Ausbildungssystem zu verstehen und zu vertreten. Daneben werden sie auch in die Lage versetzt bei der Entwicklung ihrer Kinder nach dem Schulbesuch hinsichtlich Ausbildung und Berufswahl aktiver zu unterstützen. Mit dem Start des Projektes in 2024 konnte zudem bereits ein Netzwerk an wichtigen Akteuren und Unterstützern in diesem Themenfeld installiert werden.

Vorschlag: 19.210,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 07.02.2025 - 31.12.2025

### **3.8 Antrag mit der laufenden Nummer 13**

**Träger: Freiwilligen Agentur Halle-Saalkreis e.V.**

**Maßnahme: „Familienpatenschaften – Familien Zeit schenken“**

Mit dem Projekt „Familienpatenschaften – Familien Zeit schenken“ möchte der Träger Patinnen und Paten gewinnen, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement Familien bei Alltags- und Haushaltsorganisation unterstützen, denen keine Unterstützung durch z.B. Partner/in, Freunde oder Familienangehörige zur Verfügung stehen. Neben der ganz konkreten Unterstützung der Familien im Lebensumfeld soll vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe gefördert werden und Eltern frühzeitig Unterstützung angeboten werden. Im Vordergrund steht dabei der systematische Aufbau und die präventive Stärkung der nachbarschaftlichen Netze der Familie. Begleitet wird das Ehrenamt von einer Einstiegsfortbildung und regelmäßigen Austauschtreffen der Ehrenamtlichen. Gemeinschaftsveranstaltungen für Ehrenamtliche und Familien bieten weitere Möglichkeiten für Begegnung, Austausch und das Knüpfen von sozialen Kontakten. Familien und Kinder, die von sozialer Benachteiligung betroffen sind können im Rahmen des Projektes gestärkt und in schwierigen Lebenslagen stabilisiert werden. Dieses Projekt ermöglicht eine nachhaltige Unterstützungsstruktur für Familien und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Erziehung in der Familie.

Vorschlag: 26.680,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 07.02.2025 - 31.12.2025

### **3.9 Antrag mit der laufenden Nummer 14**

**Träger: Friedenskreis Halle e.V.**

**Maßnahme: „International Youth Work in Halle“**

Das Projekt „International Youth Work in Halle“ richtet sich an ältere Jugendliche und junge Erwachsene (18-27 Jahre) und soll Lernbegegnungen ermöglichen. Geplant sind hier zwei Jugendbegegnungen im internationalen Kontext (in Deutschland und in Bosnien-Herzegowina). Jugendliche können in diesem Rahmen wichtige soziale & transkulturelle Kompetenzen erwerben, Persönlichkeit und Selbstvertrauen entwickeln, Toleranz üben und sich für andere oder Themen wie z.B. Vielfalt und Diversität engagieren. Schwerpunkte der Jugendbegegnungen sind die Themen Empowerment, Solidarität, globale Gerechtigkeit, demokratisches Bewusstsein, Offenheit und Toleranz. Darüber hinaus wird das Verantwortungsbewusstsein und gesellschaftliche Teilhabe der jungen Menschen damit gefördert. Aber auch Pädagogische Fachkräfte bzw. Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stehen im Fokus. Veranstaltungen zum Fachkräfteaustausch sollen Anregungen zu den Themen Engagement für Jugendaktivitäten in transkulturellen Kontexten und Möglichkeiten der Ansprache der jungen Generation geben. Hier findet Kompetenzerweiterung durch direkte Beratung und der praktischen Zusammenarbeit statt. Im Rahmen des Vorhabens ist diese immer bezogen auf konkret geplante internationale Maßnahmen für junge Menschen. Das Projekt nimmt insgesamt ein wichtiges Thema der aktuellen Jugendhilfeplanung auf und wirkt zudem gewaltpräventiv und demokratiefördernd.

Vorschlag: 25.260,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 07.02.2025 - 31.12.2025

### **3.10 Antrag mit der laufenden Nummer 16**

**Trägerin: Hallesche Jugendwerkstatt gGmbH**

**Maßnahme: „Prävention zu Beginn einer Delinquenzphase - intensive Kurzzeitintervention für Familien“**

Die Maßnahme setzt am familiären System an und zielt auf die frühzeitige und intensive Intervention mit Jugendlichen mit und ohne Migrationsgeschichte und deren Familiensystemen in einer frühen Phase der Delinquenz. Die Aktivierung der Eltern und Jugendlichen läuft freiwillig über Anlaufstellen wie z.B. Schulsozialarbeit, Jugendgerichtshilfe, Jugendberatungsstellen der Polizei. Das Kurzzeitprogramm erstreckt sich über drei bis sechs Monate und bietet für Jugendliche und Eltern eine Vielzahl an Einzel- und Gruppenangeboten, welche von geschulten Fachkräften muttersprachlich und kultursensibel umgesetzt werden. Die Elternarbeit beinhaltet regelmäßige Beratungen, Elterncafés sowie Gruppentreffen und soll Aufklärungsarbeit leisten und die familiäre Handlungsfähigkeit in Reaktion auf Delinquenz(folgen) (z.B. Ermittlungs- und Strafverfahren) sowie die Integration der Familie in vorhandene Unterstützungsstrukturen fördern. Jugendliche werden durch Angebote wie Skills-Trainings, körperliche und mentale Fitnessübungen und niedrigschwellige Gesprächsformate zu alternativen Konfliktlösungsstrategien befähigt. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2024 erprobt und verläuft erfolgreich. Von August bis November 2024 konnten bereits 15 Familien unterstützt werden. Es leistet somit einen wichtigen Beitrag, um frühzeitig aufkommende Delinquenzkarrieren von Jugendlichen zu verhindern und empowert Eltern die eigene Handlungsfähigkeit zurückzuerlangen.

Vorschlag: 78.180,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.11 Antrag mit der laufenden Nummer 17**

**Träger: Kinderstadt Halle e.V.**

**Maßnahme: Kinderstadt 2025 – „Dein, mein, unser Halle an Salle!“**

Die Kinderstadt ist ein pädagogisches Projekt, das Kindern einen spielerischen und direkt erfahrbaren Zugang zum komplexen System "Stadt" ermöglicht. Durch den methodischen Ansatz "Lernen durch Engagement" zeigt sich die Kinderstadt mit einer innovativen Form der Partizipation und des bürgerschaftlichen Engagements. Unter dem Titel "Dein, mein, unser Halle an Salle!" sollen auch im Jahr 2025 Demokratiekompetenzen bei Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Die Potentiale stecken in der Stärkung des Selbstbewusstseins und der Erfahrung von Selbstwirksamkeit, der Förderung der Verbundenheit mit dem Lebensumfeld, welches mitgestaltet werden kann, sowie die Verantwortungsübernahme junger Menschen für gesellschaftliche Belange. Das Format bietet Engagement und Begegnung und ermöglicht es, segregations- und migrationsbezogenen sowie durch Individualisierungsprozesse und Digitalisierung bedingten Herausforderungen entgegenzutreten. Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag für die im Rahmen der Halleschen Kinder- und Jugendstudie (2024) formulierte Empfehlung der Ausweitung von Partizipationsräumen für junge Menschen.

Vorschlag: 10.000,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

### **3.12 Antrag mit der laufenden Nummer 19**

**Träger: Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.**

**Maßnahme: „Kompass 2“**

Der Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e. V. bietet mit dem Folgeprojekt „Kompass 2“ im Kontext von Gewaltprävention und Verringerung der Jugendkriminalität ein erlebnispädagogisches Angebot, welches vor allem den Fokus auf Themen wie Selbstbehauptung und Selbstbewusstsein setzt. Kinder und Jugendliche, Gruppen, Teams und Schulgruppen sollen durch erlebnisorientierte Aktivitäten in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt, Ängste abgebaut, Teamarbeit und die persönliche Entwicklung gefördert und alternative Wege zur Freizeitgestaltung aufgezeigt werden. Mit dem vorbeugenden und handlungsbezogenen Ansatz soll Risikoverhalten von jungen Menschen reduziert, eine positive Lebensperspektive geschaffen und alternative Wege aufgezeigt werden, die Energie und Neugier junger Menschen zu kanalisieren. Im Rahmen der Bewältigung von erlebnispädagogischen Herausforderungen lernen die Kinder und Jugendlichen auch Verantwortung zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen. Das Projekt ergänzt die bereits bestehenden Angebote des Bauspielplatzes „Frobi“ und des angrenzenden Jugendtreffs hauptsächlich im Vormittagsbereich und kann dadurch Bedarfe nach Trainingsangeboten und -zeiten insbesondere von Schulen abdecken. Mit der Fortsetzung des Projektes setzt der Träger an den positiven Erfahrungen des letzten Jahres an und fokussiert eine nachhaltige Wirkung.

Vorschlag: 36.780,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 07.02.2025 - 31.12.2025

### **3.13 Antrag mit der laufenden Nummer 20**

**Träger: Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik e.V.**

**Maßnahme: „Phönix – Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen“**

Mittelpunkt des Projektes „Phönix“ ist die pädagogische Begleitung von straffällig gewordenen Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren im Rahmen der Ableistung ihrer Arbeitsauflagen. Die projektbezogene intensivpädagogische Betreuung soll sie dabei unterstützen, Werte und positive Erfahrungen zu erleben. Durch eine sinnhaftere und produktivere Gestaltung der Arbeitsauflagen, beispielsweise durch Handwerk, sollen die Jugendlichen eigene Erfolge erzielen und sich durch gesellschaftlich anerkannte Arbeit mit sichtbarem Ergebnis als wertvollen Bestandteil der Gesellschaft sehen. Junge Menschen können im Rahmen ihrer Arbeitsauflagen eigene Werte schaffen, die im Ergebnis für die Arbeit im Jugendtreff, in anderen sozialen Einrichtungen oder für sie selbst unterstützend im Hinblick auf ihre Einmündung in den Arbeitsmarkt sind. Das Projekt wurde bereits im Jahr 2024 angestoßen und evaluiert. Neben dem Begleiten der jungen Menschen beim Abbau ihrer Sozialstunden konnten Unterstützungsstrukturen für die z.T. weiterbestehenden Problemlagen der jungen Menschen nach der Stundenableistung geschaffen werden. Zudem hob sich das Projekt von ähnlichen Maßnahmen ab, als dass die Heranwachsenden durch die im Projekt verbrachte Zeit die weiteren offenen Angebote des Trägers als sinnvolle Freizeitalternative nutzen. Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag für die im Rahmen der Halleschen Kinder- und Jugendstudie (2024) formulierte Empfehlung der Förderung sozialpädagogisch begleiteter Programm zur Ableistung von Haftersatzstrafen als Beitrag der sekundären Prävention.

Vorschlag: 28.100,00 EUR

Vorschlagszeitraum: 01.01.2025 - 31.12.2025

#### **4. Familienverträglichkeitsprüfung**

Mit der Förderung der Angebote der Träger der freien Jugendhilfe, hier: Sonstige Maßnahmen nach Ziffer 2.2 der Förderrichtlinie kommt die Stadt Halle (Saale) den gesetzlichen Erfordernissen nach, einen angemessenen Teil der in der Jugendhilfe verwandten Gelder für den „präventiven Leistungsbereich“ zu verwenden. Diese Angebote richten sich an junge Menschen und ihre Familien und sind deshalb als besonders familienverträglich einzustufen.

#### **Anlage:**

Übersicht der eingereichten Fördermittelanträge für Sonstige Maßnahmen  
(Antragssumme > 5.000,00 Euro)